

Küsterweg und Südhang in Höxter:

Fußgängerampeln beide sinnvoll

HÖXTER (sos). Die provisorischen Fußgängerampeln an der Albaxer Straße, Kreuzungsbereiche Küsterweg und Südhang, sollen möglichst in eine Dauerlösung überführt werden. Dafür hat sich der Ortsausschuss Höxter-Stadtkern einmütig ausgesprochen. Inge Ortjohann, Leiterin der Abteilung Ordnung bei der Stadt Höxter, hatte um ein Meinungsbild gebeten, weil der Landesbetrieb Straßen NRW nach langer Versuchsphase das weitere Vorgehen mit der Stadt Höxter. Die Ampeln laufen seit etwa zwei Jahren.

Nach einem tragischen Unfall 2016, bei dem eine Radfahrerin gestorben ist, hatte sich für diese Gefahrenstelle eine Bürgerinitiative gebildet. Sie forderte mehr Sicherheit bei der Querung der Albaxer Straße und beantragte die Ampeln.

„Beide Ampeln beizubehalten, wäre eine sehr angenehme Lösung“, betonte Dr. Birgit Avenhaus, die bei der Bürgerinitiative dabei war. Sie regte an, bei der Ampel am Südhang den Gehsteig abzusenken. We-

gen des hohen Bordsteins könnten Mobilitätseingeschränkte die Ampel nicht nutzen. Johann Josef Dirkes (CDU) und Gerd Olaf Horstmann (SPD) wohnen in der Nähe und sprechen sich ebenfalls für beide Ampeln aus. Wegen der Schulbus Haltestelle mache die Ampel am Südhang Sinn. Ulrich Drüke (BfH) und Martin Kreuzer (FDP) pflichteten ihnen bei.

Inge Ortjohann hatte zu Beginn die Situation erläutert. Behinderungen des Verkehrsflusses auf der Albaxer Straße (B64) seien durch die Ampeln nicht festgestellt worden. Der Bereich Küsterweg sei nicht mehr Unfallhäufungsstelle, auch nicht mit Radfahrern.

In der Unfallkommission des Kreises wolle sie die Ampeln noch einmal ansprechen. Wenn Klarheit bestehe, dass beide bleiben, könnten auch die Gehwege, die jetzt noch Hochborde sind, angepasst werden.

Für die Gehwege ist die Stadt Höxter zuständig. Das Aufstellen der dauerhaften Fußgängerampeln ist Sache des Landesbetriebs Straßen NRW.